Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 50

Rubrik: Aus aller Welt

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus aller Welt

Der deutsche Bundespräsident Heinemann wurde bei seinem Staatsbesuch in London mit aller Herzlichkeit empfangen. Ehepaar Heinemann hielt die Anstrengungen des reichbefrachteten Besuchsprogramms gut durch. Nur bei einem Empfang für das Londoner Diplomatische Korps, nachdem Heinemann mehr als 50 Diplomaten «good morning» gesagt hatte und noch mindestens ebenso viele eines Händedrucks harrten, klagte er zu einem seiner Begleiter: «Ich glaube, die stellen sich hinten immer wieder an.»

*

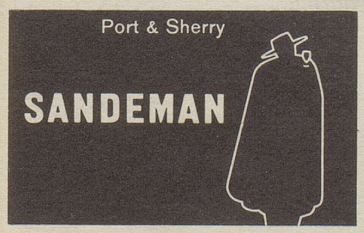
Der englische Premierminister Heath trug dem österreichischen Bundeskanzler Kreisky in London den Wunsch vor, als begeisterter Amateurdirigent einmal die Wiener Philharmoniker bei einer öffentlichen Generalprobe dirigieren zu dürfen. Die Wiener Philharmoniker stimmten zu. In Wien munkelt man, daß wohl eine Gegenleistung der Briten herausschauen werde, und daß Kreisky nächstens das «Changing of the Guards», die Wachablösung vor dem Buckingham-Palace, kommandieren werde.

*

Letzter Kreisky-Witz in Wien: Bei einem heiteren Beruferaten im amerikanischen Fernsehen steht der österreichische Bundeskanzler vor der mit undurchsichtigen Augenbinden versehenen Jury. «Ist der Gast aus Europa?» – «Ja.» – «Aus Frankreich?» – «Nein.» – «Aus Deutschland?» – «Nein.» – «Aus einem deutschsprachigen Land?» – «Ja.» – «Aus Oesterreich?» – «Ja.» – «Hat er sein Land in der ganzen Welt berühmt gemacht?» – «Ja.» – Die erwartungsvolle Spannung erreicht ihren Höhepunkt. «Beginnt sein Name mit K?» – «Ja.» – «Dann kann es nur Franz Kneißl sein!»

*

Frage an Radio Eriwan: «Warum baut die Sowjetunion Raumschiffe, wenn es bei uns nicht einmal Fahrradklingeln zu kaufen gibt?» Antwort: «Wie sind Sie zu einem Fahrrad gekommen?» *TR*



IMPORT: Berger & Co., 3550 Langnau